



Bözbergtunnel, Jura Cement und Foxtrail

DÖTTINGEN (rfu) – Bei idealem spätsommerlichem Wetter trafen sich 21 Lernende und vier Berufsbildner um 6.45 Uhr in der Halle 18 der Birchmeier-Gruppe. Nicht viel später traf der Carchauffeur ein und wie geplant fuhren alle um 7.15 Uhr zum ersten Ziel, um sich über das Projekt Bözbergtunnel informieren zu lassen. Nach einer informativen, technischen Präsentation im Infopavillon in Schinznach fuhren alle in Richtung Wildegg, wo zwei Herren der Jura Cement warteten. Neben einer hilfreichen Vorstellung, wie denn überhaupt Zement hergestellt wird, durften die Lehrlinge auf einer umfangreichen Führung durch das Areal sehen, wie dies in der Praxis vor sich geht. Der eine oder andere Lernende war froh, da leicht ausgehungert, dass es um 11.30 Uhr Richtung Restaurant ging. Alle wurden beim Italiener so richtig verwöhnt. Gut gestärkt startete die erste von sieben Gruppen pünktlich um 13 Uhr, um die Spur

des Fuchses (Foxtrail) aufzuspüren. Nach einer hilfreichen ersten Spur im Kiosk dauerte es nicht lange, bis man merkte: So einfach lässt sich der Fuchs nicht schnappen. Bereits der erste Posten hatte es in sich und zeigte auf; die Fuchsjagd braucht mindestens so viel Schläue wie der Fuchs sie haben soll. Es ging weiter über das Finden von Zeichen an Strassenlampen, das Finden einer Sonnenuhr, eines Spiegels an einer Kreuzung zum Lustgarten hoch, wo doch einige ins Schwitzen kamen, immer weiter hinauf zum Schloss Wildegg. Einige gut versteckte Posten führten quer durch das Schloss, bis am Ende bei Posten 28 ein Selfie der Gruppe erstellt wurde. Danach ging es in den verdienten Apéro im schönen Schlosshof. Der Gesprächsstoff über die Fuchsjagd hielt sich lange, viele verschiedene Erfahrungen und Missgeschicke machten die Runde, was für viel Gelächter sorgte. Mit dem Car trafen alle schliesslich um 17.20 Uhr wieder in Döttingen ein.